



Fraktion SVP GGR
c/o Roman Küng
Fraktionspräsident
Bernoldweg 9
6300 Zug

Herr
Ivano de Gobbi
Präsident GGR Stadt Zug
Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Zug, 27. März 2026

Interpellation - Sicherheitscheck: Zivilschutzanlagen in Zug

Die Zivilschutzanlagen stellen eine zentrale Säule des Bevölkerungsschutzes dar. Sie sichern nicht nur die operative Einsatzbereitschaft der Schutzorganisationen, sondern bieten der Bevölkerung Schutz in Notlagen, sei es bei Naturkatastrophen, grossen Unglücksfällen oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen.

Der Stadtrat hat am 23. Juni 2020 eine Interpellation der CVP-Fraktion (heute die Mitte) bezüglich Ausgangsinformationen (wo, wie viel, wann, wie) für die Bevölkerung beantwortet: https://www.stadtzug.ch/docn/2658922/G2603_SR.pdf und stellte 2021 folgende Angaben via Flyer zur Verfügung: https://www.stadtzug.ch/docn/3368348/Merkblatt_NTP_CI_21_Druckbogen_Druck_ZUG_DE.pdf

Angesichts zunehmender globaler Unsicherheiten und des gestiegenen Bewusstseins für Katastrophenrisiken stellt sich heute die Frage, ob die Stadt Zug ausreichend vorsorgt, die Einsatzkräfte geschult und die Infrastruktur auf dem neusten Stand sind?

Vor diesem Hintergrund ersucht die SVP-Fraktion den Stadtrat um eine Aktualisierung, sowie die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche (weiteren) Informationen, digital und analog, sind vorhanden? Sind diese Angaben aktuell? Wie wird genau gegenüber der Bevölkerung kommuniziert?
2. Wie sind die Nachbarschaften und Quartiervereine eingebunden und informiert, um im Notfall mithelfen zu können?
3. Welche wirklich einsatzbereite, private und öffentliche Zivilschutzanlagen (z. B. Kommandoposten, Bereitstellungsanlagen, geschützte Sanitätsstellen) existieren derzeit auf dem Gebiet der Stadt Zug, und wie ist deren räumliche Verteilung? Welche dienen primär der Organisation und Führung der Einsatzkräfte?
4. Welche Anlagen stehen der Bevölkerung im Ereignisfall unmittelbar zur Verfügung und wie lange beträgt die Wartezeit an den Sammelpunkten?
5. Wie wird sichergestellt, dass das zuständige Zivilschutzpersonal an den Sammelpunkten in Bereitschaft ist und wie ist das Personal ausgebildet?
6. Besteht eine transparente Zuweisungsplanung von Schutzplätzen für die Bevölkerung. Beispiel: Wohnort Neustadt – Sammelpunkt Burgbach – und dann?
7. Entsprechen die bestehenden Zivilschutzanlagen dem heutigen technischen, baulichen und sicherheitsrelevanten Standard, oder besteht bei einzelnen Anlagen dringender Renovations- oder Modernisierungsbedarf? Falls ja, welche Anlagen sind betroffen und welche Prioritäten gelten dabei?
8. Welche Kosten entstehen aktuell jährlich für Unterhalt und Betrieb der Zivilschutzanlagen, und werden diese ausreichend budgetiert, um die Einsatzbereitschaft dauerhaft zu gewährleisten?
9. Mit welchen Investitionen wäre zu rechnen, um Anlagen, die nicht mehr dem Standard entsprechen, vollständig instand zu stellen oder zu modernisieren? In welchem Zeitraum sind die Instandstellungen geplant?

Die Klärung dieser Fragen ist entscheidend, um die Verantwortung der Stadt Zug gegenüber ihrer Bevölkerung wahrzunehmen, die Vorsorge sichtbar zu machen und das Vertrauen in den Bevölkerungsschutz nachhaltig zu stärken.

Wir wünschen die schriftliche Beantwortung unserer Fragen.

Für die SVP-Fraktion

Roman Küng, Fraktionspräsident